

Insolvenzstatistik für das 1. Quartal 2003

Das erste Quartal macht noch keinen Frühling

Firmeninsolvenzen

„Totgesagte leben länger,“ umschreibt Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter des Insolvenzbereichs im KSV, die Situation der Firmenpleiten nach den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. „Vor dem Hintergrund der tiefen Mutlosigkeit und der anhaltenden Schwäche des europäischen Wirtschaftsraumes – und vor allem Deutschlands - stellt sich das heute vorliegende Ergebnis für Österreich auf den ersten Blick durchaus positiv dar.“

- Die Gesamtzahl der Firmenzusammenbrüche im ersten Quartal 2003 liegt mit 1.302 um immerhin 8% unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.
- Bei den eröffneten Insolvenzverfahren gab es einen Rückgang von über 2%, bei den mangels Masse abgewiesenen Konkursen fast minus 15%.

„Die österreichische Wirtschaft hat damit bewiesen, dass sie nicht im Sog der deutschen Entwicklung steht, sondern über eigene Stabilitätsanker verfügt. Das sind neben dem Tourismus und einem offensichtlich immer noch respektablen privaten Konsum auch gute Erfolge in den Reformstaaten, fasst Kantner die Entwicklung zusammen.

- Hand in Hand mit dem Rückgang der Insolvenzen sind auch mit 5.600 Personen ca. 11% weniger Arbeitnehmer betroffen.
- Die Insolvenzpassiva sind gar um 23% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 384 Mio. gesunken. Die untenstehende Liste der grössten Insolvenzen des ersten Quartals zeigt, dass es überhaupt nur eine Insolvenz mit Passiva um EUR 30 Mio. gab.

Kantner schränkt allerdings ein: „Euphorie ist fehl am Platz, denn die derzeit niedrigen Zinsen und die im Vorjahr gewährten Steuerstundungen aus Hochwassergründen geben den vom Konjunkturtief geplagten Unternehmen im Moment noch Spielraum. Generell ist die Wirtschaft noch nicht über den Berg.“ Die am 28.3.2003 erfolgte Rücknahme der Konjunkturprognose durch namhafte Konjunkturforscher zeige das in aller Deutlichkeit. Umso mehr kann die Wirtschaft jede Unterstützung in Form von besseren gesetzlichen und technischen Rahmenbedingungen gebrauchen.

KSV-Forderungen an die Wirtschaftspolitik

Vor kurzem hat die Bundesregierung die Arbeit für Österreich aufgenommen. Wenn schon eine breite Entlastung durch Senkung der Lohnnebenkosten nicht sofort angegangen wird, so verlangt der KSV doch im Interesse der österreichischen Unternehmen die rasche Umsetzung einiger Forderungen:

- Senkung des Beitrages zum Insolvenzausfallgeld-Fonds (IAG-Fonds) von derzeit 0,7% der Lohnsumme auf 0,4%. Die Erhöhung war seinerzeit durch die Pleiten von Konsum und Maculan ausgelöst worden. Der Fonds fährt – nicht zuletzt durch eine Novellierung

- der Insolvenzgesetze im Jahr 1997 – seit Jahren Überschüsse ein. Das Signal der Insolvenzstatistik im ersten Quartal 2003 sollte hier wahrgenommen werden.
- Abschaffung der Gesellschaftssteuer (dzt. 1% vom dotierten Kapital). Diese Steuer bringt dem Fiskus kaum etwas, ist aber eine fiskalische Maßnahme zu Lasten der in Österreich so dringend benötigten Eigenkapitalfinanzierung von Unternehmen. Eigenkapital steuern und nicht besteuern, muss unsere Devise werden.
- Abschaffung der Kreditvertragsgebühr (Gebührengesetz 1957) und Besteuerung von banküblichen Sicherheiten (z.B. Zessionen, Hypotheken etc.). Dadurch wird eine professionelle, auf schriftliche Verträge aufgebaute Kreditfinanzierung nicht weiter „bestraft“ wie es jetzt leider der Fall ist.
- Schaffung eines Paketes zur Einführung von Basel II-orientierten Firmenbilanzen: Eigenkapital und Selbstfinanzierung müssen gestärkt werden. Abschied von der Steuerbilanz (samt Stillen Reserven!). In diesem Paket müssten verpackt sein:
Basel II – Eröffnungsbilanz (steuerbefreite Aufdeckung von Stillen Reserven) und steuerbegünstigte Thesaurierung von Unternehmensgewinnen – eine langjährige Forderung von namhaften Steuerexperten und dem KSV.
- Steuerliche Entlastung der Arbeit.

Zitat Johannes Nejedlik, Geschäftsführer des KSV: „Daneben sollte die Bundesregierung endlich die schon lange als sinnvoll und notwendig erkannten Infrastrukturprojekte (Bahnausbau – Tunnelausbauten) im Rahmen des sogenannten Generalverkehrsplans beherzt angehen. Dadurch könnte ein rascher Erstimpuls für die Bauwirtschaft gegeben werden, eine Branche, deren inländische Wertschöpfung traditionell hoch ist, und die daher die getätigten Investitionen auch sehr rasch an Wirtschaft und Konsumenten im Inland weitergeben kann.“

Alle Pleitiers sind Gauner! (oder doch nicht?)

Der KSV hat im Jahr 2000 die praktisch ersatzlose Streichung der fahrlässigen Krida sehr begrüßt. „Hatte die damalige Regierungskoalition in ihrem Programm noch den Punkt Verschärfte Verfolgung von betrügerischer Krida festgeschrieben, so fehlt nicht nur jegliche diesbezügliche Initiative seit 2000, sondern mittlerweile auch das Vorhaben: im neuen Regierungsübereinkommen findet sich dazu kein Sterbenswort mehr!“, wundert sich Dr. Hans-Georg Kantner.

Im Interesse aller durch Wirtschaftskriminelle geschädigten Gläubiger, aber in wahrscheinlich noch weit höherem Maße als Fürsprecher der redlich Gescheiterten, verlangt der KSV nachdrücklich Handlungen der Regierung. Nicht das Strafgesetzbuch ist primär an der fehlenden Aufdeckung und Verfolgung der Delikte schuld, sondern augenscheinlich fehlende personelle Ressourcen in den Gerichten, Staatsanwaltschaften und der Wirtschaftspolizei.

Nur wenn die wirklichen Vorsatztäter auch erkannt und als solche bestraft werden, dürfen anständige Unternehmer, die dem Wettbewerb erlegen sind, auch damit rechnen, von der Gesellschaft nicht mehr stigmatisiert zu werden.

Privatkonkurs

Die Erwartung, dass im Jahr 2003 die Konkurse von Nicht-Unternehmern um ca. 10% steigen würden, scheint sich voll zu bewahrheiten: mit plus 17% Gesamtinsolvenzen oder 1.039 Fällen liegt das 1. Quartal 2003 deutlich über dem 1. Quartal des Vorjahres.

Die Verschiebung von Abweisungen mangels Masse hin zu Eröffnungen hatte der KSV erwartet! Sie beruht auf einer Gesetzesänderung aus dem Juli 2002, die jetzt voll zum Tragen kommt. Schuldner müssen in ihrem Antrag nun nicht mehr bescheinigen, dass sie 10% der Schulden bedienen können (Mindestquote), sondern dass sie die Verfahrenskosten voraussichtlich aufbringen werden. Diese Novelle hatte neben fiskalischen Motiven (geringere Belastung der Amtskassen für Kostenvorschüsse im Konkursverfahren) vor allem den Sinn, dass überschuldete Personen leichter den Schutz des Konkurses vor weiteren Zwangsvollstreckungen erlangen können und auch die Zinsen mit Konkurseröffnung zu laufen aufhören. Es war diese Novelle auch ein wichtiges Zugeständnis an die Interessensvertretung von Konsumenten und von Frauen, die aufgrund von Mithaftung für aufgenommene Darlehen oftmals in Überschuldung geraten.

Abschöpfungsverfahren – Restschuldbefreiung

Seit dem 1.1.1995 gibt es in Österreich das Instrument des Privatkonkurses, also eines besonders geregelten Verfahrens, das darauf abzielt, Privatpersonen gegebenenfalls auch ohne Zustimmung der betroffenen Gläubiger eine Entschuldung zu ermöglichen. Ca 65% aller Verfahren enden mit der Zustimmung der Gläubiger (Zahlungsplan oder Zwangsausgleich) – nur etwa 20% aller Fälle, also etwa 650 pro Jahr, gehen in die Abschöpfung. Dieses Verfahren ist auf einen 7-Jahres-Zeitraum der Rückzahlung abgestellt und sieht am Ende dieser 7 Jahre eine gerichtliche Entscheidung über die „Restschuldbefreiung“ vor.

Nun gibt es seit einigen Monaten erstmals ausreichend statistisches Material, das belegt, dass jedenfalls 50% der Abschöpfungsverfahren am Ende der 7 Jahre mit der Restschuldbefreiung enden. Bei weiteren 25% der Schuldner wird von den Gerichten eine Verlängerung der Zahlungsperiode verfügt, sodass auch bei ihnen mit der Entschuldung – wenn auch zu einem späteren Zeitpunkt – zu rechnen ist. Nur 25% der Schuldner können nicht entschuldet werden: hier verfügen die Gerichte die Aufhebung des Verfahrens ohne Restschuldbefreiung. Auch diese Verfahren stellen aber einen Erfolg für alle Beteiligten dar: denn immerhin hatten die Gläubiger in diesen 7 Jahren die Gewissheit, dass eventuell verfügbares Einkommen gerecht verteilt worden wäre – sie müssen auch nicht selbst aktiv werden. Den Schuldnern bringt das Verfahren letztlich zwar nicht den „Neustart“, aber eine 7-Jahresperiode, in der sie sich ohne laufende Exekutionen um die Wiederherstellung ihrer bürgerlichen Existenz kümmern können.

Verbraucherkredit-Richtlinie der EU

Im Herbst des Vorjahres hat die EU-Kommission einen Richtlinienentwurf ausgesandt, der die bestehenden europäischen Bestimmungen aus den 80er Jahren für die Zukunft der gemeinsamen Währung fit machen soll.

Für den KSV als Gläubigerschutzverband ist dabei besonders hervorzuheben, dass die EU der Einrichtung von Kreditevidenzen besondere Bedeutung beimisst. Sie möchte die Mitgliedstaaten verpflichten, flächendeckende Kreditevidenzen zu gewährleisten, und

Kreditinstitute im Gegenzug die Einschau vor Kreditvergabe zur gesetzlichen Obliegenheit zu machen. Damit wird nun auch auf europäischer Ebene die Tätigkeit des KSV im Bereich der Kreditinformation über Privatpersonen (seit 1964) nachgerade „zum Standard“ erhoben. Weiters wird von der EU gewünscht, dass Kreditdaten auch europaweit zur Verfügung stehen werden, damit alle Kreditinstitute im europäischen Binnenmarkt Zugang zu Kreditinformation haben, und Kredite über nationale Grenzen hinweg vergeben können.

Denn die EU erkennt richtigerweise, dass Verbraucherschutz immer auch Selbstschutz ist: nämlich Schutz des Verbrauchers vor sich selbst. Und Vorbeugen ist nicht nur in der Medizin besser als Heilen.

Ausblick

Der Privatkonkurs hat in Österreich in hohem Maße seine Erwartungen erfüllt. Ein Blick nach Deutschland darf uns hier sicher machen: denn ein Gutteil des Insolvenzzuwachses des Vorjahres gehen auf das Konto der sog. Verbraucherinsolvenz, da das Verfahren seit 1999 zur Verfügung stand, aber erst nach mehreren Novellen überhaupt die Qualität des in Österreich seit 1995 geltenden Privatkonkurses erreicht hat.

Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner vom KSV: „Wir rechnen in Österreich für das ganze Jahr 2003 mit einem etwa 10%igen Zuwachs im Privatkonkurs. Für die Unternehmen geben wir noch keine Entwarnung – im Gegenteil: da werden wir sicherlich ein schwieriges zweites Quartal erleben.“

**Für Rückfragen steht Ihnen Hr. Dr. Kantner jederzeit gerne unter
Tel: 01-53484-8453 zur Verfügung.**

Dr. Karin Krobath, 10.04.2003

KSV-Unternehmenskommunikation, Tel:(01)534 84-8182, krobath.karin@ksv.at

Unternehmensinsolvenzen I. Quartal 2003

	2003	2002	Veränderung
Eröffnete Insolvenzen	714	730	- 2,2%
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	588	689	- 14,7%
Gesamtinsolvenzen	1.302	1.419	- 8,2%
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	384 Mio.	499 Mio.	- 23,0%

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleich, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	5.600	6.300	- 11,1%
Betroffene Gläubiger	23.400	26.600	- 12,0%

Grossinsolvenzen ab 7 Mio. EUR geschätzte Passiva in den einzelnen Bundesländern

Wien

EMTS AUSTRIA Ges.m.b.H.	Konkurs	EUR	15,0 Mio.
-------------------------	---------	-----	-----------

Burgenland

Wiener Verlag Ges.m.b.H., Neudörfel	Konkurs	EUR	12,4 Mio.
-------------------------------------	---------	-----	-----------

Oberösterreich

Obst Huber Fruchtimport Gesellschaft m.b.H., Wels	Konkurs	EUR	31,3 Mio.
Eudora GmbH., Wels	Konkurs	EUR	11,3 Mio.
SHX Software Beratungs- und Handels GmbH., Traun	Konkurs	EUR	8,0 Mio.

Vorarlberg

Berkmann Anlagenbau Gesellschaft m.b.H., Hörbranz	Konkurs	EUR	8,2 Mio.
---	---------	-----	----------

Insolvenzdaten im Vergleich I. Quartal 2003

	2001	2002	2003
bereinigte Zahl d. gerichtl. Ausgleiche (eröffnete Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	28	19	14
Gesamtzahl der Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	675	711	700
Zwischensumme	703	730	714
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	603	689	588
Gesamtinsolvenzen	1.306	1.419	1.302

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer I. Quartal 2003

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Anzahl der Anschlusskonkurse) und Konkurse (inkl. Anschlusskonkurse)

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002	Passiva in Mio. EUR
Wien	238	214	67
Niederösterreich	114	142	70
Burgenland	23	20	19
Oberösterreich	121	109	114
Salzburg	39	42	15
Vorarlberg	26	17	23
Tirol	30	40	13
Steiermark	75	92	30
Kärnten	48	54	33
Gesamt	714	730	384

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche I. Quartal 2003

noch nicht bereinigt um die Anschlusskonkurse

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	12	16
Niederösterreich	6	12
Burgenland	1	0
Oberösterreich	2	2
Salzburg	1	1
Vorarlberg	1	1
Tirol	5	1
Steiermark	2	1
Kärnten	3	0
Gesamt	33	34

Eröffnete Konkurse I. Quartal 2003

inklusive Anschlusskonkurse

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	235	206
Niederösterreich	110	134
Burgenland	22	20
Oberösterreich	121	108
Salzburg	38	42
Vorarlberg	26	16
Tirol	29	39
Steiermark	73	92
Kärnten	46	54
Gesamt	700	711

Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge I. Quartal 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	199	232
Niederösterreich	43	108
Burgenland	18	25
Oberösterreich	75	72
Salzburg	57	62
Vorarlberg	17	26
Tirol	56	52
Steiermark	68	67
Kärnten	55	45
Gesamt	588	689

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. Quartal 2003

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	4	181	0	185	53,4
Textilwirtschaft/Leder	0	14	11	0	25	18,7
Maschinen und Metall	0	13	23	0	36	37,7
Lebens- und Genußmittel	0	10	15	0	25	40,6
Holz/Möbel	0	8	19	0	27	22,3
Glas/Keramik	0	3	5	0	8	8,8
Elektro/Elektronik	0	1	2	0	3	8,8
Gastgewerbe	0	2	71	0	73	13,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	13	8	0	21	11,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	19	0	22	25,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	5	1	0	6	4,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	46	0	47	24,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	8	6	0	14	7,4
Freizeitwirtschaft	0	5	1	0	6	2,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	12	18	0	30	27,1
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	5,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	5	78	0	83	23,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	3,4
Privat	0	0	0	4	4	0,1
sonstige Bereiche	0	20	70	0	90	43,9
Gesamt	0	128	582	4	714	384,2

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. Quartal 2003

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	3	68	0	71	10,2
Textilwirtschaft/Leder	0	3	4	0	7	0,8
Maschinen und Metall	0	5	5	0	10	6,2
Lebens- und Genußmittel	0	3	4	0	7	5,1
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	2,0
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	1	22	0	23	2,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	2	0	5	1,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	6	0	7	0,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	1	0	3	2,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	14	0	15	2,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	4	2	0	6	1,6
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	0,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	5	0	8	5,9
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	4	35	0	39	7,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	0	0	1	0,0
Privat	0	0	0	2	2	0,1
sonstige Bereiche	0	8	18	0	26	18,7
Gesamt	0	46	190	2	238	67,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. Quartal 2003

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	36	0	36	16,7
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	4,7
Maschinen und Metall	0	1	3	0	4	4,9
Lebens- und Genußmittel	0	2	2	0	4	2,0
Holz/Möbel	0	3	7	0	10	9,7
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	9	0	9	1,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	1	0	5	3,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	4	0	4	1,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	0	0	2	1,9
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	10	0	10	8,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	0,9
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	2	0	4	6,0
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	1,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	9	0	9	2,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,0
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	3	8	0	11	4,2
Gesamt	0	18	96	0	114	69,8

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. Quartal 2003

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	10	0	10	1,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	0,1
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	1,6
Lebens- und Genußmittel	0	1	0	0	1	0,0
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	0,2
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	2,9
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	2	0	2	0,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	0	0	2	0,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	12,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	0	0	0	0,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	0,7
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	0	0	1	0,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	0	0	0	0	0,0
Gesamt	0	7	16	0	23	19,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. Quartal 2003

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	17	0	17	10,8
Textilwirtschaft/Leder	0	6	3	0	9	3,4
Maschinen und Metall	0	3	3	0	6	18,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	4	0	5	33,0
Holz/Möbel	0	2	3	0	5	1,5
Glas/Keramik	0	2	2	0	4	5,7
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,5
Gastgewerbe	0	1	10	0	11	1,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	0	0	2	2,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	5	0	6	6,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	7	0	7	4,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	0	0	2	0,1
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	5	0	7	10,9
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	18	0	18	10,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,1
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	5	15	0	20	4,9
Gesamt	0	28	93	0	121	114,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. Quartal 2003

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	7	0	7	2,1
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	0	1	0	0	1	0,4
Lebens- und Genußmittel	0	3	1	0	4	0,3
Holz/Möbel	0	0	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	2	0	2	0,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	3,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	0,1
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	2	0	2	1,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,2
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	3	8	0	11	5,9
Gesamt	0	9	30	0	39	15,2

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. Quartal 2003

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	4	0	4	1,0
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	6,9
Maschinen und Metall	0	1	1	0	2	0,6
Lebens- und Genußmittel	0	0	0	0	0	0,0
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	0,4
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	8,2
Gastgewerbe	0	0	5	0	5	0,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0	0	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	3	0	3	3,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	2	0	2	0,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	0	1	3	0	4	1,2
Gesamt	0	2	23	1	26	22,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. Quartal 2003

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	12	0	12	3,1
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	1,3
Maschinen und Metall	0	0	1	0	1	0,0
Lebens- und Genußmittel	0	0	0	0	0	0,0
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	0,4
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	2	0	2	0,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	0	0	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	1	0	1	0,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	0	0	3	2,3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	1,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,0
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	0	4	0	4	3,6
Gesamt	0	6	24	0	30	12,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. Quartal 2003

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	18	0	19	3,0
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	0	1	7	0	8	4,4
Lebens- und Genußmittel	0	0	3	0	3	0,1
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	0,4
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,2
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,1
Gastgewerbe	0	0	5	0	5	3,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	3	0	4	4,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	4,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	4	0	4	0,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	2,4
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	4	0	4	1,6
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	10	0	10	0,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	3,1
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	0	7	0	7	0,8
Gesamt	0	5	70	0	75	30,2

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. Quartal 2003

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	9	0	9	5,3
Textilwirtschaft/Leder	0	2	0	0	2	1,5
Maschinen und Metall	0	1	1	0	2	1,3
Lebens- und Genußmittel	0	0	1	0	1	0,1
Holz/Möbel	0	2	1	0	3	7,7
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	14	0	14	3,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	0	0	1	0,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	1	0	1	3,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	1,7
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	0,3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	2,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	2	0	2	1,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	0	0	7	0	7	4,6
Gesamt	0	7	40	1	48	32,9

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. Quartal 2003

4 %	vor 1939 gegründet
2 %	von 1939 bis 1959
3 %	von 1960 bis 1969
8 %	von 1970 bis 1979
14 %	von 1980 bis 1989
13 %	von 1990 bis 1994
30 %	von 1995 bis 1999
26 %	ab 2000
100 %	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I. Quartal 2003

	Fälle 2003	Fälle 2002
Einzelunternehmen	252	229
Offene Handelsgesellschaft	2	2
Kommanditgesellschaft	24	42
GesmbH	328	362
Aktiengesellschaften	7	5
Erwerbsgesellschaften	56	39
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	45	51
Gesamt	714	730

Privatkonkurse I. Quartal 2003

	2003	2002	Veränderung
Eröffnete Insolvenzen	911	723	+ 26,0%
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	128	166	- 22,9%
Gesamtinsolvenzen	1.039	889	+ 16,9%
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	107,6 Mio.	62,6 Mio.	+ 71,9%

Aufgliederung der eröffneten Privatkonkurse I. Quartal 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002	Passiva in Mio. EUR
Wien	187	136	14,8
Niederösterreich	104	75	9,2
Burgenland	28	34	1,6
Oberösterreich	178	114	26,3
Salzburg	74	63	9,8
Vorarlberg	67	53	9,2
Tirol	122	109	11,1
Steiermark	61	68	7,7
Kärnten	90	71	17,9
Gesamt	911	723	107,6

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. Quartal 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	16	26
Niederösterreich	29	39
Burgenland	3	4
Oberösterreich	28	17
Salzburg	6	9
Vorarlberg	4	9
Tirol	16	14
Steiermark	25	45
Kärnten	1	3
Gesamt	128	166

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Glanz unter Tel: 01-53484-8212 oder e-mail: glanz.birgit@ksv gerne zur Verfügung.